

## **Gutes Leben – buen vivir – überall auf der Erde – Predigt zum Erntedanksonntag in der Bolivienpartnerschaftswoche, 6.10.2019**

---

„Gutes Leben – buen vivir – überall auf der Erde.“ Noch vor wenigen Monaten hätte kaum einer gedacht, dass eine Bewegung entsteht, wie wir sie heute erleben. Dass ein Bewusstsein wach für die Schöpfung und für die Gefahr, in der die Schöpfung ist. Die Tatsachen haben wir vielleicht schon fast alle gewusst, aber sie sind in unserem Kopf geblieben. Sie haben unser Herz und unsere Hände nicht erreicht. Sie haben nichts bewirkt. Wir wissen schon lange, wie es um die Erde steht, aber wir haben es verdrängt. Wir leben und konsumieren weiter, als wäre nichts. Aber jetzt wecken uns Kinder und Jugendliche auf. Sie sind angesteckt von dieser unglaublichen Greta Thunberg und gehen auf die Straße, weltweit, für ihre Zukunft. Greta Thunberg hat sie überzeugt, dass ihre Zukunft mit der Erde, dem Wasser und der Luft, mit dem Klima unmittelbar zusammenhängt. Die Kinder von heute werden keine gute Zukunft haben, wenn wir unsere Lebensgrundlagen weiter so zerstören. „Gutes Leben – buen vivir – überall auf der Erde.“ Wir brauchen dafür ein neues Verantwortungsbewusstsein für unsere Umwelt.

Die biblische Botschaft gibt uns eine Vielzahl von Hinweisen und Impulsen. Besonders in den Gleichnissen verknüpft Jesus unser Leben und unseren Glauben immer wieder mit der Schöpfung. Heute nimmt er ein Senfkorn und zeigt auf einen Baum und ganz weit auf das Meer, die Schöpfung im Kleinen und im Großen: „Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen.“ Glauben beginnt mit der achtsamen Wahrnehmung der Natur und mit dem Staunen darüber und mit der Entdeckung, dass Gott in allem gegenwärtig ist, und dass er durch alles zu uns spricht.

Oder Jesus zeigt uns einen Bauern: Der eine pflügt seinen Acker, der andere hütet sein Vieh. Und wir lernen von ihnen, dass es nicht darauf ankommt, sich bedienen zu lassen sondern zu dienen, nicht sich hervorzutun sondern seine Schuldigkeit zu tun. Auch hier lernen wir von der Erde und von den Tieren und von Menschen, die nicht gegen die Natur sondern verbunden mit ihr leben. „Gutes Leben – buen vivir – überall auf der Erde.“

Für Jesus ist es auch ganz klar, dass es gutes Leben auf dieser Erde nur geben kann, wenn alle daran teilhaben. Gott wendet sich ja allen Menschen zu, gerade auch den Ärmsten, und sorgt für sie. Mit den Augen Jesu ist es ein Skandal, wenn wenige alles und viele nichts haben.

Was können wir beitragen zu einem guten Leben überall auf der Erde und damit auch zu einem guten Leben für die Erde? Veränderung beginnt damit, dass du dich öfter fragst: Welche Folgen hat dein Verhalten für andere oder auch für die Schöpfung: Musst du das kaufen? Musst du das wegwerfen? Musst du diesen Weg mit dem Auto fahren? Gibt es vielleicht Alternativen, die sparsamer oder fairer oder schonender sind? Jeder kann etwas tun für einen zukunftsfähigen Lebensstil. Und wenn viele etwas tun, dann verändert sich etwas. Dann können die Armen vielleicht endlich aufatmen. Dann kann die Erde vielleicht auch in Zukunft atmen. „Gutes Leben – buen vivir – überall auf der Erde.“